

EIN KÜNSTLERISCHER WORKSHOP IM RAHMEN **DES MODELLPROJEKTES >WACHSEN LASSEN 2<** AN DER ANTONIUS-VON-STEICHELE GRUNDSCHULE **IN MERTINGEN 2022**

HEFTLE

Ein Klassenbuch der Klasse 1a

DURCHGEFÜHRT MIT DER -

KLASSE 1A

MARIE, FRANZISKA IRMELIN, HANNA, MARIE, FELIX, EMILIA, PIA, MEGAN, CLARA, LINA, SELIN, HANNA, MORENA, JOLIE, SAMUEL, FELIX, FABIAN, LEON, NOAH, TONI, **MARIE**

IM RAHMEN — DES

MODELLPROJEKTES WACHSEN LASSEN 2

IN KOOPERATION - MIT

BBK — **BUNDESVERBAND** BILDENDER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER / LANDESVERBAND BAYERN / AG KULTURELLE BILDUNG (KARIN BERGDOLT, **MARKUS SCHMITT)**

GEFÖRDERT – VON

BAYERISCHES **STAATSMINISTERIUM** FÜR UNTERRICHT UND **KULTUS**

LEHRERINNEN — GS MERTINGEN

FRAU SCHLIMOK (LEITUNG KLASSE)// FRAU BAUMGÄRTNER (AUFSICHT)

KONZEPT UND UMSETZUNG

GOTTFRIED BINDER

IMPRESSUM

>HEFTLE<

EIN KÜNSTLERISCHER DES MODELLPROJEKTES >WACHSEN LASSEN 2< AN DER
ANTONIUS-VON-STEICHELE
GRUNDSCHULE
IN MERTINGEN 2022

Texte, Illustrationen, Malereien, Zeichnungen etc. © 2022 TEILNEHMENDE DES WORKSHOPS >WACHSEN LASSEN 2 soweit nicht anders angegeben.

alle GOTTFRIED BINDER. Buchgestaltung, Bearbeitung VON GOTTFRIED BINDER ERICH

Benutze Garamond, Capitals, Didot, eigene Handschriften der Teilnehmenden. PDF, 210 x 297 mm, 56 Seiten auf COLOR COPY COATED SILK, 250G/M2, 200 G/M2, 160 G/M, PAPYRUS RAINBOW 80 G/ M2, STEINBEIS No. 1 RETHINKING80 G/M2, TRITART BUNTPAPIER 210G / M2. XEROX PERFORMER 80 G/ M2. Material gescannt mit BROTHER DCP-7030 und CANON

Herausgegeben in 2022 von STANIOL. Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung darf nicht - auch nicht in Teilen - ohne die Zustimmung des Verlages vervielfältigt werden. Hergestellt in DEUTSCHLAND.

Unterstützung an: Julia Schlimok, FRAU BAUMGÄRTNER, (ANTONIUS-GRUNDSCHULE), VON-STEICHELE KARIN BERGDOLT, MARKUS SCHMITT (Bundesverband Texte Seiten 2, 4, 9, 53 CANOSCAN LIDE 20. Gedruckt auf Künstlerinnen und Künstler, AG KYOCERA FS-6950DN, BROTHER KULTURELLE BILDUNG), KYRA und

Im Rahmen dieses Projektes kamen keine Tiere zu Schaden. Überwacht durch die Schulleitung.

DIESES WERK EINSCHLIEß-LICH ALLER SEINER TEILE IST URHEBERRECHTLICH GE-SCHÜTZT. JEDE VERWERTUNG AUBERHALB DER ENGEN GRENZEN DES URHEBER-RECHTS IST OHNE ZUSTIM-MUNG DES VERLAGES UN-ZULÄSSIG UND STRAFBAR. DAS GILT INSBESONDERE VERVIELFÄLTIGUNGEN. MICROVERFILMUNGEN UND DIE EINSPEICHERUNG UND VERARBEITUNG IN ELEKTRO-NISCHEN SYSTEMEN.







Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst





















WAS machen wir?

Wir wollen zusammen ein kleines gedrucktes Heft mit allen euren Kunstwerken erstellen.

WARUM?

•Weil es Spaß macht.

Eure Ideen braucht die Kunst.

WANN UND WO?

Im Juni und Juli 2022 an der Antonius-Von-Steichele Grundschule in Mertingen.

MIT WEM?

Mit allen die Lust haben aus der Klasse 1A.

WIE WOLLEN WIR ES

Wir sammeln und besprechen eure Ideen unter professioneller Anleitung und erstellen dann ein Heft mit und für euch.











Evan KLAS

SENhefe

klasse



Masse



























2022

















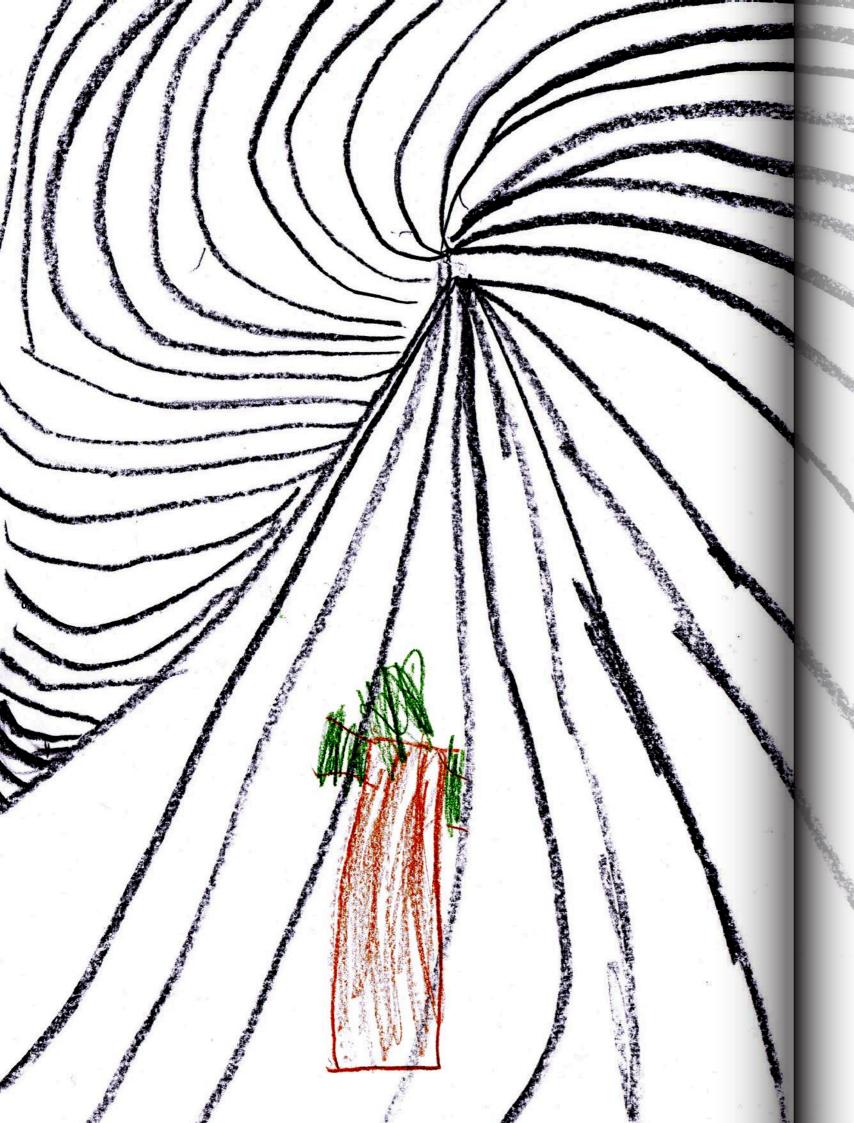












KURZE

BESCHREIBUNG

INHALTE DES HEFTES

Im Workshop haben wir die verschiedenen Teile eines Heftes alle selbst gestaltet: angefangen vom Titel, dem Cover bis zu den unterschiedlichen Inhalten, die man von einem Heft kennt.

Selbst die Anfertigung der gedruckten Seiten zu einem Heft machen wir selbst je nach Vorlieben: getackert, genäht oder ganz alternativ.

Wir wollen im Workshop den Fokus auf das selbst Gestaltete legen: eigene Schrift und persönlicher Ausdruck. Und dies mit möglichst einfachen Materialien und Prozessen.

Wir schauen uns auch an, was die anderen gemacht haben und reden darüber.

THEMEN?

Wir zeichnen, malen, collagieren und basteln alle Inhalte für das Heft selbst.

Das mit unseren Händen gemachte ist trotz Digitalisierung das einfachste Mittel unsere Gedankenineine Form zubringen und zugleich revolutionär, offen, charismatisch und chaotisch zugleich.

Es geht darum, im Verlauf des Workshops die verschiedenen Schritte zur Herstellung eines Heftes zu dokumentieren.

Es gibt bei diesem Projekt keine Grenzen, weder inhaltlich noch ästhetisch.

Alles außer Druck und Produktion des Heftes liegt dabei in den Händen der Teilnehmenden.

ERGEBNIS

Das Heft zeigt über verschiedene Etappen die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmenden und deren Vorstellungen von künstlerischer Erprobung: Fehler, Ungenauigkeiten und Scheitern inbegriffen.

Indem alle individuellen Ergebnisse mittels Heft zu einer einheitlichen Form finden, wird so der Gemeinschaftsaspekt betont.





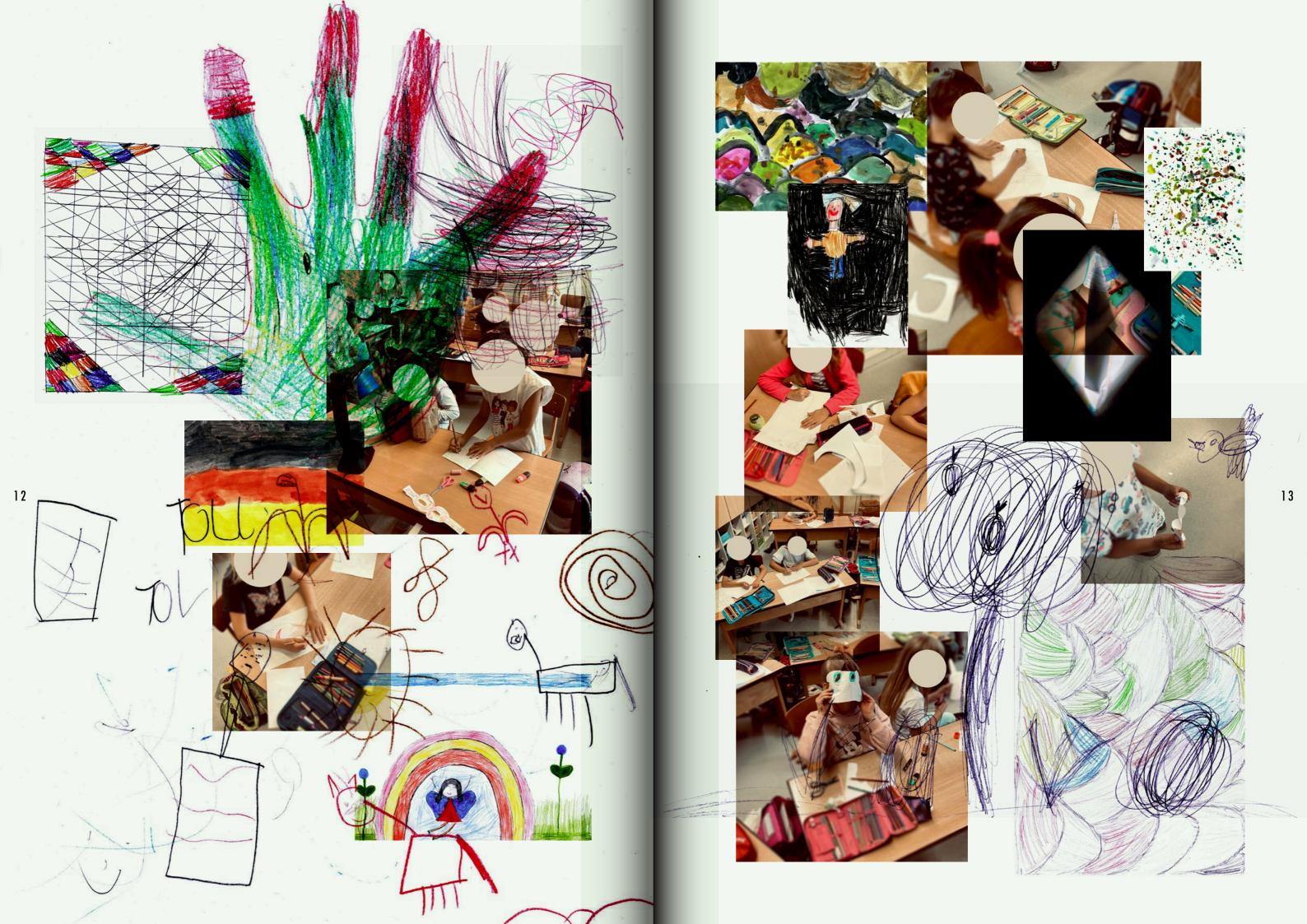


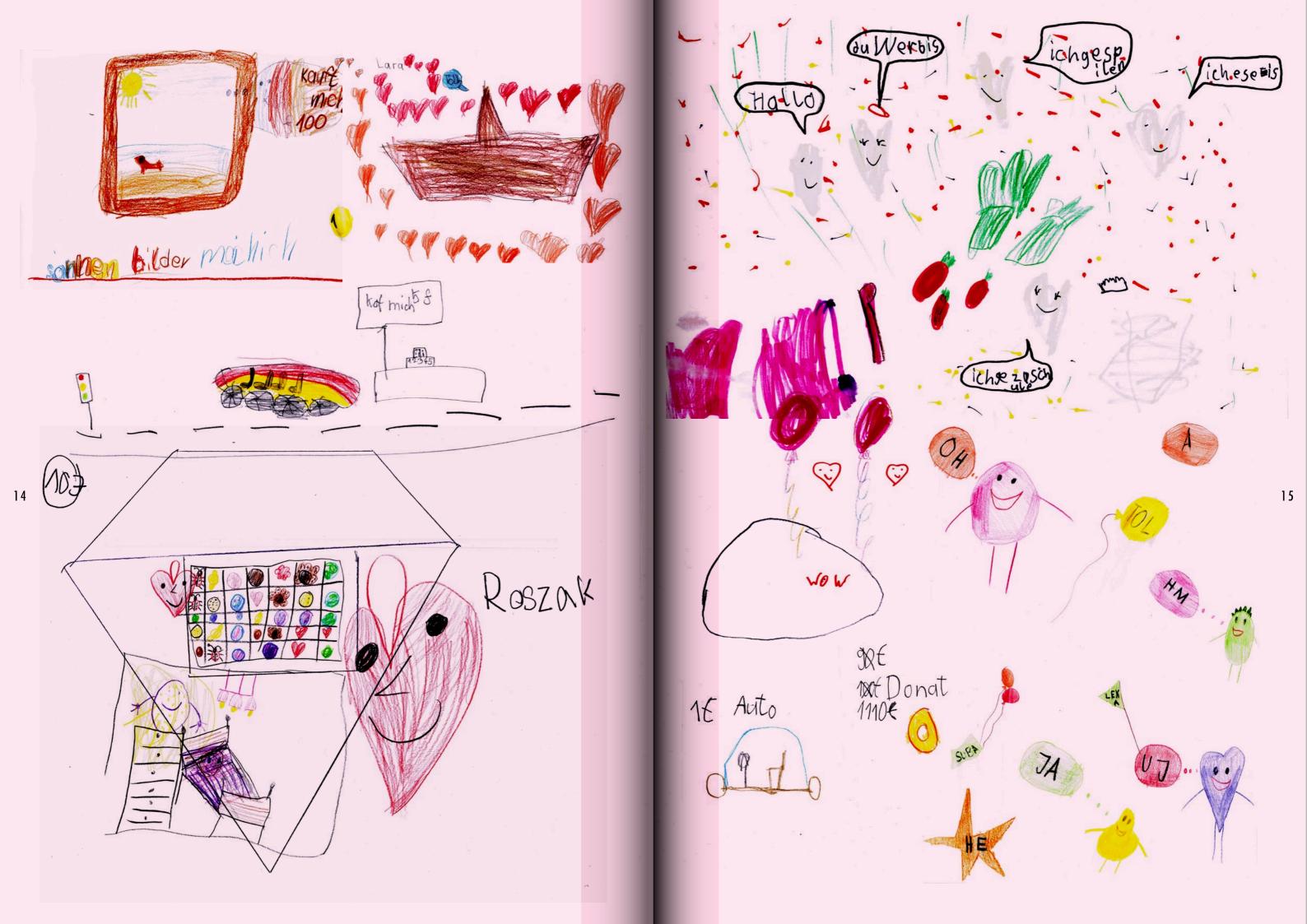








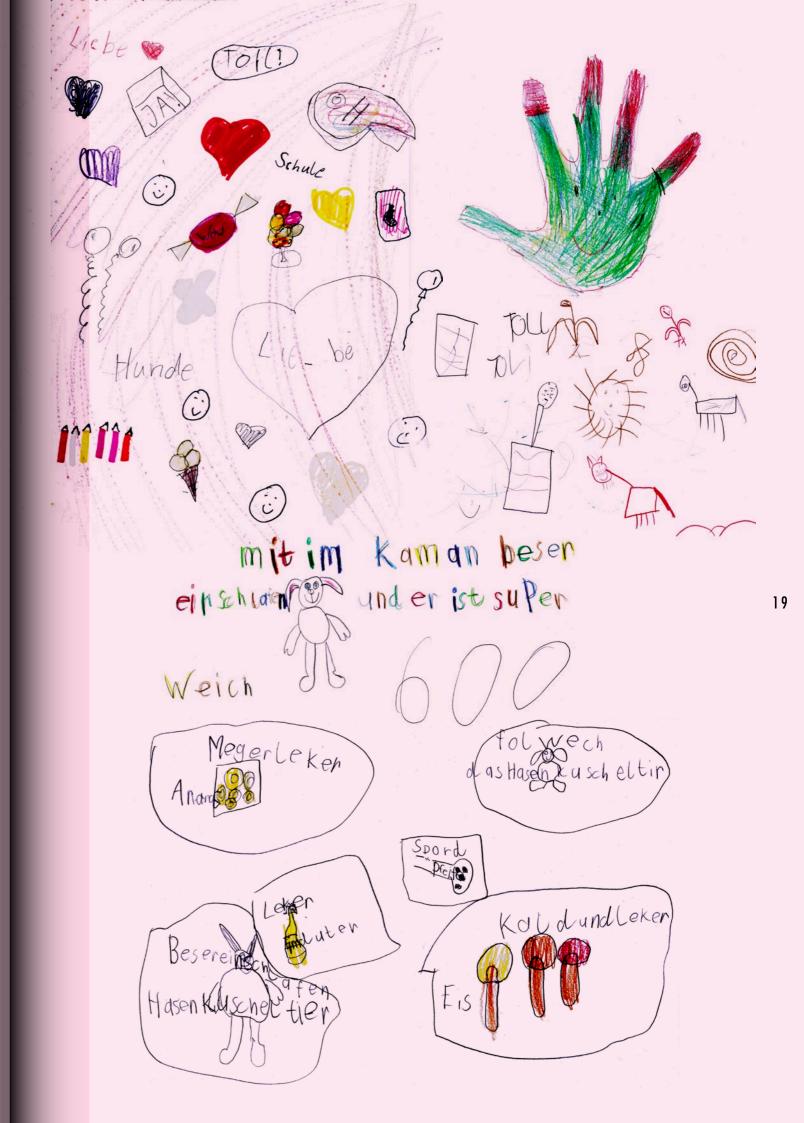


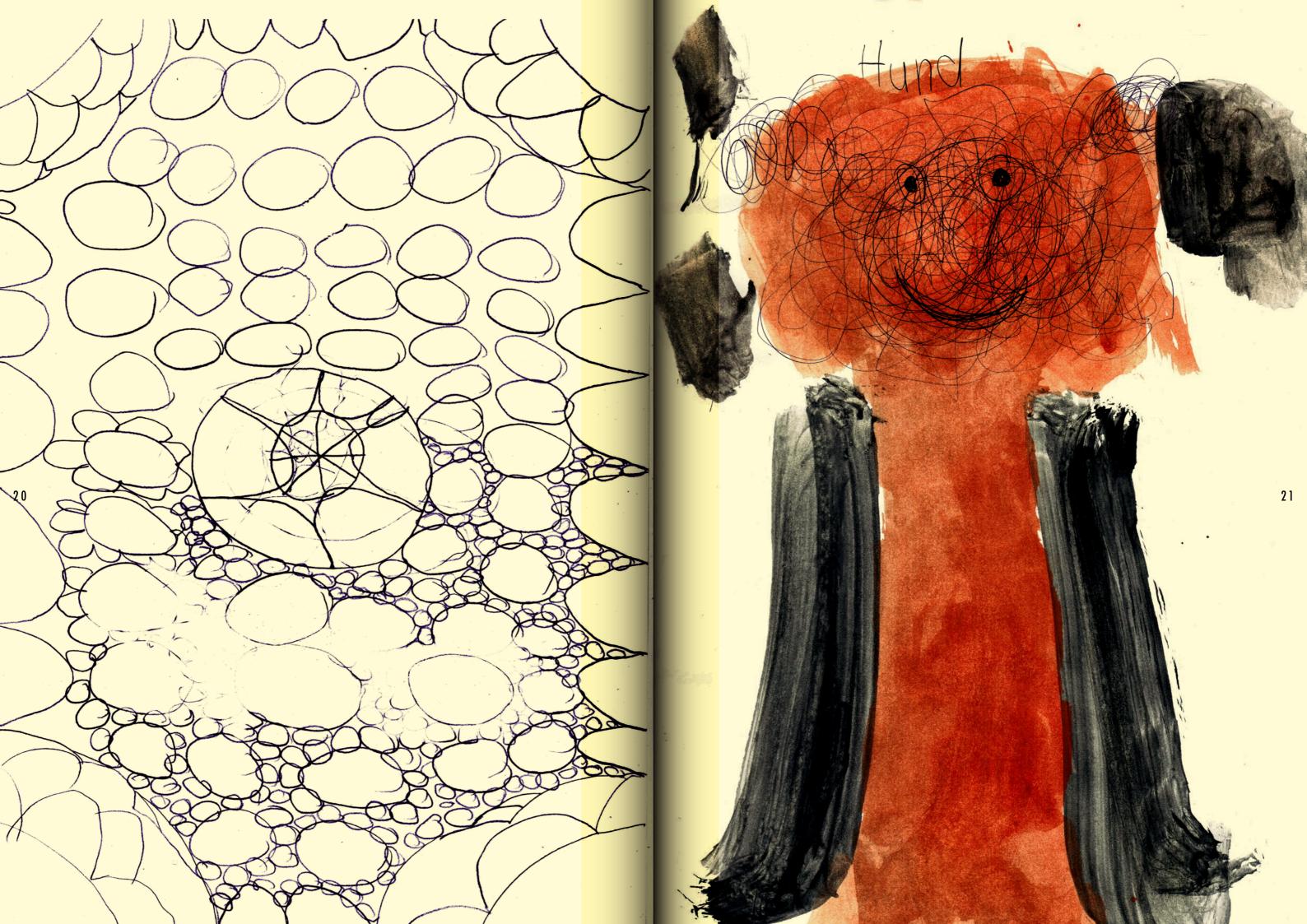














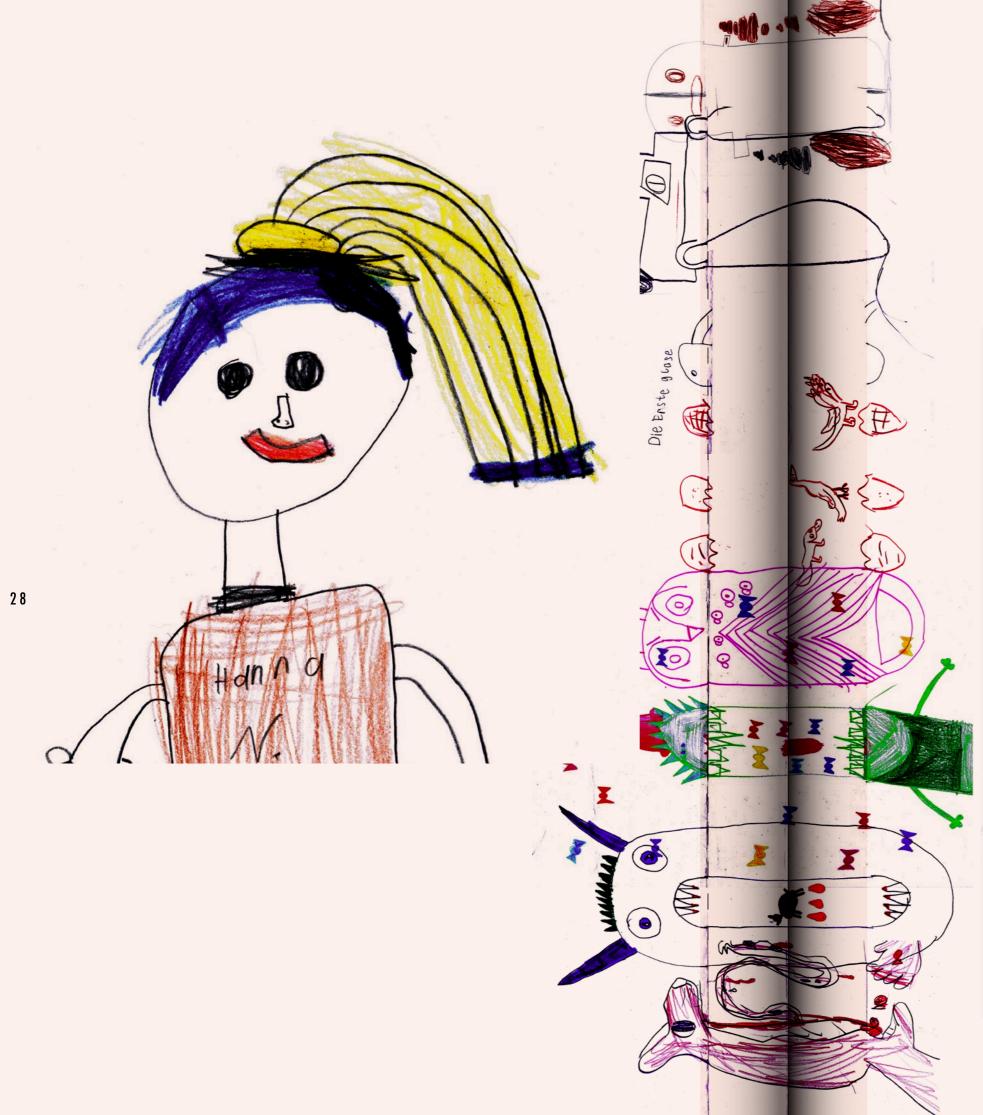






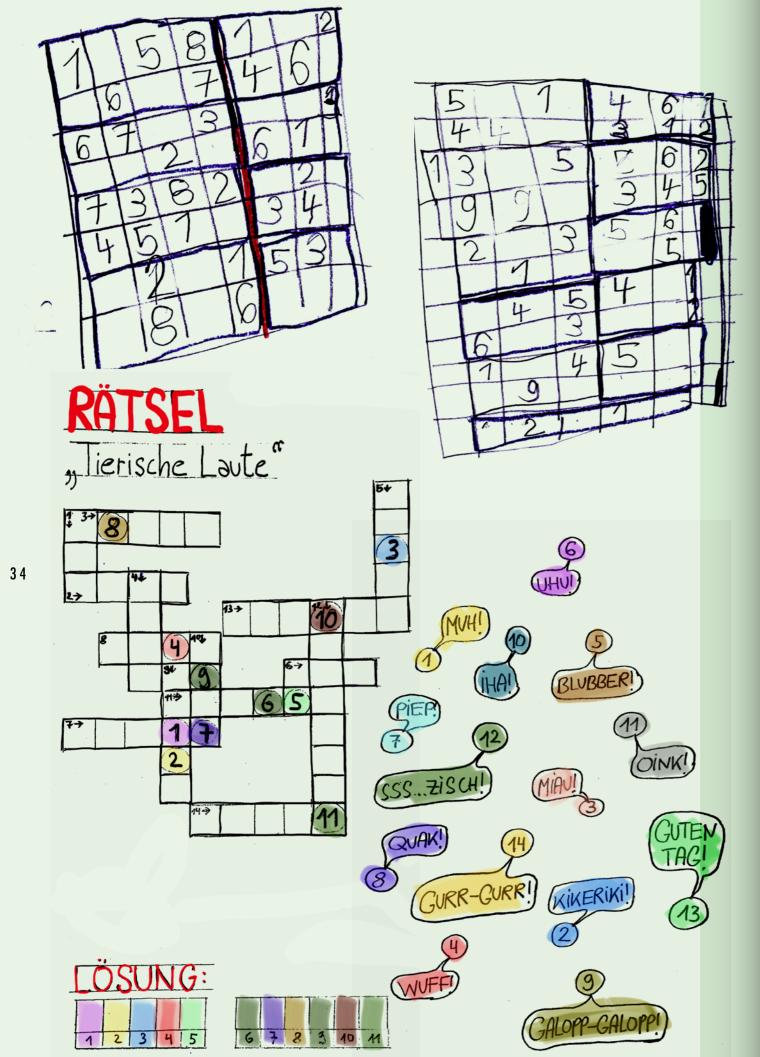














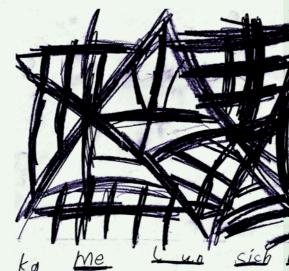


Volach frewach som si sin und a school sind sind sind sind sind so ben

Wen die - Wo lfe beula

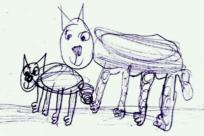
dan gi otskei ne eul en _











Die Ka tz el macht ch

Die Katze mi Zuit

Inauser in det No tut heu.

Q P wol Sie Ihr Katzenfut er

Sie ma cht c h

unt hat katten Behis



Die Baume sind auch grin und Aug Brown plason, under landen out unsern House die announ

paren take stood runnen daten.

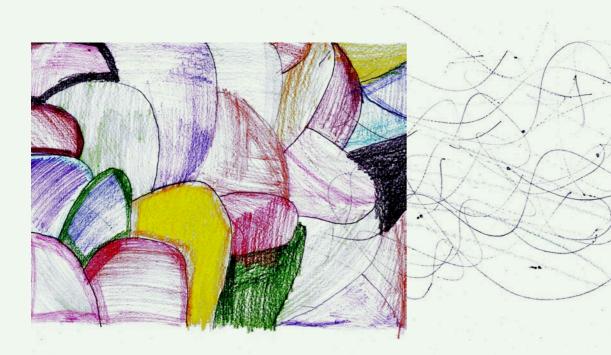
Spa zir gang im Wold



Die Staturstain

Wir Laufen Durch die Natur

Der Na tur Draucen Sche Mtdie some, und sen Einen see dan Laufen wir wei una <u>die Blumen Rliid</u>. und sen Bäume und Tiere



In der nartur sind

fiele tiero, sie sient hel brau

es siend Rehe da

Wirge hen minerein

des ist so manderschön



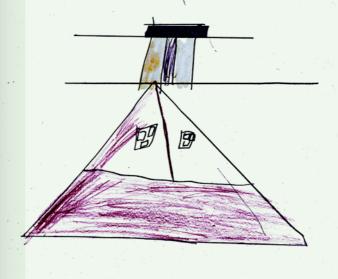
Irrele benfir

Me, der Hiemel traus eng leb dz Itr

Ausder Weide, Ihm Stakembaum

ider Wat dinen solve mi

Man che es se gras



Spalzier gang in Wald

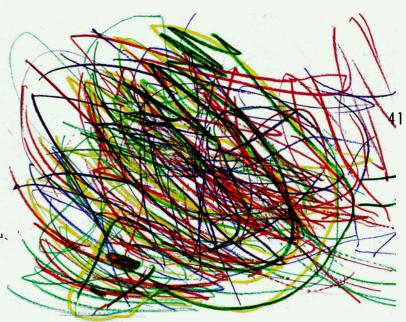
Bäume Tie re pflanze Män
hen

Ale Men get E gut

Same Seintal ges. in

den Presiden ach 905 or est en

eis odh och gest of de Pouwa.



ich solait oan Many

ich im Sol sam ar

the hat wind in dentinous duch

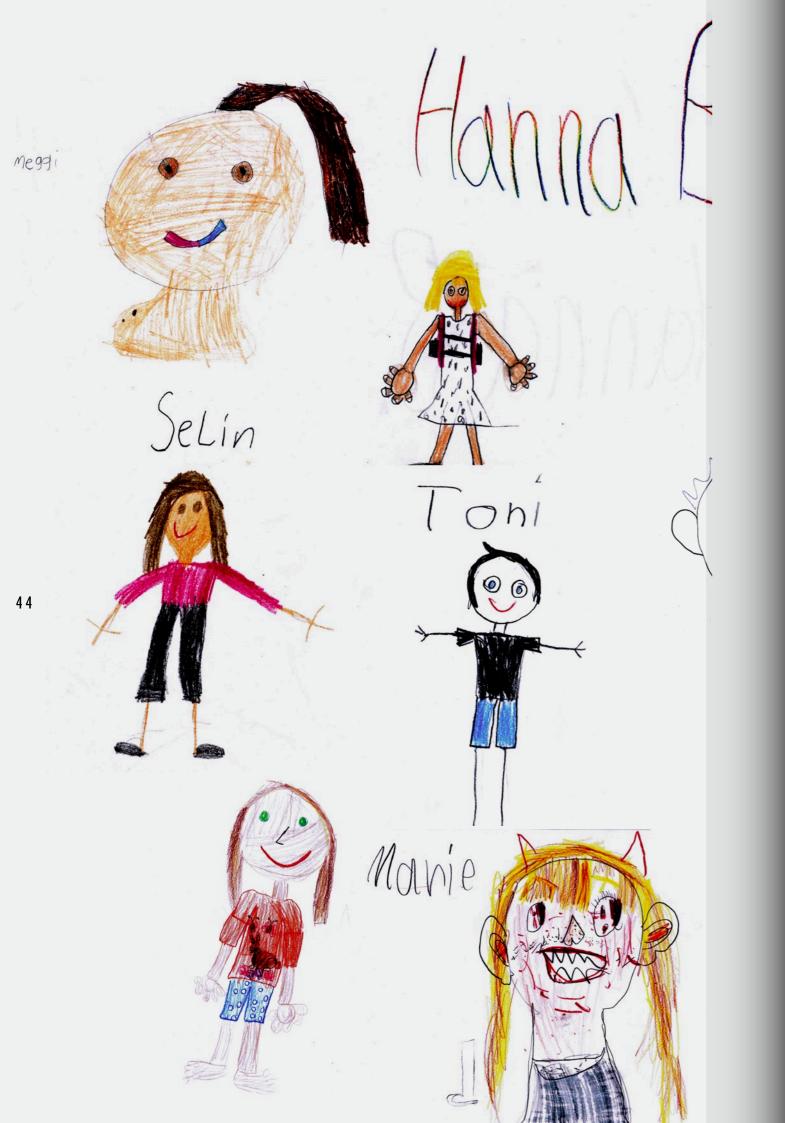
en som duf Sat dum

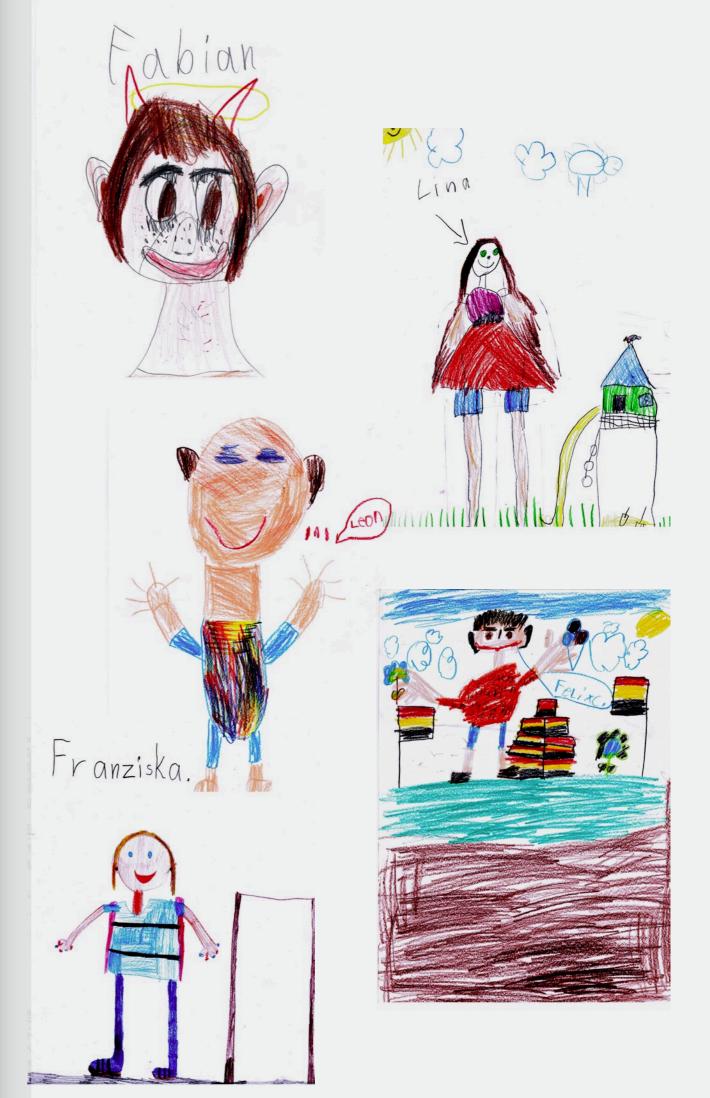






















Ausführliche Beschreibung

PERSÖNLICHES VERSTÄNDNIS DER KUNSTVERMITTLUNG

Lehren und Lernen gehören selbstverständlich zusammen, ergänzen sich und schließen sich auch aus; je nachdem aus welcher Perspektive man darauf blickt beziehungsweise in welcher Rolle man sich befindet.

Gerechte Bildungschancen sind nicht nur eine Frage des eigenen persönlichen Könnens und des individuellen Engagements. Vielmehr bestimmt die soziale Her-

ELM KLASSEN Heft

kunft der Lernenden ihren 🌃 Bildungsgang und Horizont maßaeblich | ihre Bildungschancen werden vererbt. Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit unabhängig von Herkunft und wirtschaftlicher Situation zu gewährleisten sind Grundsätze meines Handelns. Sie sind aber auch allgemeine Grundlage eines partizipatorischen und verständnisvollen Umgangs miteinander. Deshalb ist es für mich

besonders wichtig, sich in allen Bereichen des Alltags diese Ungerechtigkeiten zu vergegenwärtigen und sie bewußt zu machen. Schließlich ist Bildung nicht nur für Einzelne in ihrer Entwicklung förderlich, sondern trägt langfristig zu einer toleranten Gesellschaft bei.

Als jemand mit eigenem Migrationshintergrund aber auch als akademischer Sonderling innerhalb einer Arbeiterfamilie, kann ich hierbei differenzierte persönliche Erfahrungen einbringen. Ich habe große Affinität zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die praktische Schulerfahrung aus der Lehre der Fächer Kunst und Ethik als auch aus verschiedenen Workshops auf freiberuflicher Basis.

Meistens sprechen wir mit Wörtern. Wir sprechen aber auch mit unseren Körpern zueinander oder mit Musik und Tönen. Können wir auch mit Kunst miteinander sprechen? Kann auch Kunst etwas sein, was uns unsere Gedanken, unsere Stimmungen, unsere Ängste oder Wünsche besser verstehen lässt? Können wir zusammen einen Beitrag für uns alle als Gruppe leisten? Lässt sich vielleicht mittels der Kunst der Mehrwert einer diversen Migrationsgesellschaft sichtbar machen?.

WIE KOMMT KUNST ZU DEN

Ich alaube Kunst muss nicht zu den Kindern kommen, da ist sie schon. Oder noch. Angelehnt an das Pablo Picasso zugeschriebene Zitat "Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, ein Künst-

ler zu bleiben, während man erwachsen wird." stellt sich eher die Frage, wie die Kunst dort bleibt oder zu uns als Erwachsene kommt - möglichst unverzerrt. Wieder zu Kindern werden, das Erlernte wieder vergessen.

Abseits bestimmter Lernziele und Benotungsmechanismen soll das künstlerische Arbeiten in diesem Projekt auch als Möglichkeit der eigenen Ausdrucksweise abseits von Sprachbarrieren, Altersgrenzen oder der Unterstützung aus dem familiären Umfeld sein. Kunst und Kunsterziehung als Schulfach aber auch als Technik der Lebensbewältigung, der Möglichkeit gemeinsam zu wachsen.

> dieses Projekmöchte ich zukünftige Lebenswege positiv verändern, kritisch begleiten und jeder einzelnen teilnehmenden Person wertvolle Fähigkeiten Impulse und mittels meiner Tätigkeit auf den Weg geben. Projekt stelle ich mir als wan-

delbares Laboratorium der Möglichkeiten, geschützter Ort des Ausprobierens und auch Möglichkeit des kreativen Scheiterns vor.

Dieses Projekt war meine erste längere Arbeit mit Grundschulkindern. Davor waren die Workshops an Klassenstufen 5 bis 9 gerichtet oder an junge Heranwachsende. Ich erhoffe mir eine ganz neue Art der Vermittlung, der Aufgabenstellung und ein Ergebnis, welches diese Herausforderung deutlich widerspiegelt.

Es geht nicht nur ausschließlich darum Kinder zu ermutigen sich möglichst frei und ohne Hintergedanken künstlerisch auszudrücken sondern auch den Eltern oder Erziehungsberechtigten zu vermitteln, daß Kunst ein sehr wertvolles Vehikel für den Alltag sein kann. Sie sollen das vor allem bei Kindern vorhandene Potenzial erkennen und weiter fördern. Mein Proiekt in Form eines gemeinsam gestalteten Heftes soll dies dokumentieren.

KONZEPT

Der Workshop soll die Teilnehmenden der Antonius-von-Steichele-Grundschule in Mertingen dazu ermutigen, künstlerische Praktiken schon in einem sehr frühen Stadium der Entwicklung als wichtige Werkzeuge der eigenen Lebensführung und Ausdrucksweise zu verstehen.

So wie unsere Hände als direkt Vermittelnde zwischen der Außenwelt und unserem Innenleben funktionieren, wollen wir im Workshop den Fokus auf das selbst Gestaltete mittels unserer Hände legen:

eigene Schrift, persönlicher Ausdruck und Abdruck des individuellen Gemüts. Und dies mit möalichst einfachen Materialien und Prozessen.

Handarbeit ist als altmodisch, langweilig und rückwärtsgewandt konnotiert, ist aber auch trotz allgegenwärtiger Digitalisierung das einfachste Mittel unsere Gedanken in eine Form zu bringen und zugleich revolutionär, offen, charismatisch und anarchisch zugleich. Dies schließt andere Medien wie z.B. Fotografie nicht aus - es geht darum, im Verlauf des Workshops anschauliche und haptische Prozesse zu dokumentieren. In abgewandelter Form des Sinnspruchs von Fritz Langs Film Metropolis, verstehen wir die Hand als Mittler zwischen Hirn und Herz.

Es gibt bei diesem Projekt keine Grenzen, weder inhaltlich noch ästhetisch. Einige fühlen sich wohler Fotos zu machen, andere schreiben vielleicht lieber einen kurzen Text und wieder andere zeichnen einen Comic oder befragen ihre Familie zu einem bestimmten Thema als Kurzinterview. Mithilfe von Beobachtung, Vergleich, Kritik und Korrektur finden wir gemeinschaftlich einen mittleren Weg und spiegeln so unsere Lebenswelt wider. Alles außer Druck und Produktion des Heftes liegt dabei in den Händen der Teilnehmenden.

Der Gebrauch und die Reflexion über die direkten Ergebnisse führen zu einer erweiterten Bedeutung: einer sozialen Bedeutung als individuelles Statement des DIY (Do-It-Yourself) einer industriellen Uniformität entgegengestellt. Dieser Ansatz soll das Verständnis von einem erweiterten Kunstbegriff ermöglichen und die Kinder gezielt darin ermutigen, ihre kreativen Alltagspraktiken als wertvolle Beiträge zur einer vielfältigen und diversen Kunstwelt zu verstehen.

Das Endprodukt zeigt über verschiedene Etappen in Form spielerischer Annäherungen die individuellen Fähiakeiten und Interessen der Teilnehmenden und deren Vorstellungen von künstlerischer Erprobung: Fehler, Ungenauigkeiten und Scheitern inbegriffen. Indem alle individuellen Ergebnisse mittels Heft zu einer einheitlichen Form finden, wird so der Gemeinschaftsaspekt betont.

HYBRIDE PRÄSENTATION UND UMSETZUNG

Das Ergebnis ist ein physisch gedrucktes Heft. Alle Teilnehmenden erhalten jeweils Exemplare um diese z.B. auch zu Hause anderen Menschen zeigen zu können. Selbstverständlich gehört mittlerweile die parallele digitale Präsentation in Form einer Website und eines PDF dazu. Beides wird im Rahmen des Projektes sichergestellt.

> GOTTFRIED BINDER MAGISTER ARTIUM & DIPLOM-KÜNSTLER

INHALT

MPRESSUM 2

EINLEITUNG 4

TEILNEHMENDE 2-3

BESCHREIBUNG 9/53

Fotografien

4-5 / **10-14** / **32-33** / 36-37/42-43/53/56 **K**UNSTWERKE

AQUARELLE (WASSERFARBEN) 4/10 13/21/33/36-37/50-51/54

COVER (TITELSEITEN) 6-7/54

FALTBILDER 22-31

FALTBOOTE 13/33/51

Freie Arbeiten 1/5/8/10-13/

21/35-37/42/50-51/53-56

GEMÄLDESTUDIEN 22-32/35/50

HAIRUS (GEDICHTE) 38-41

Kritzel 10-13 / 20 / 33 /

50/53/54-56

Masken 46-47

Namensschilder 3

PORTRAITS 44-45 / 48-49

Rätsel 34-36

WERBUNG 14-19



>HEFTLE<

EIN KÜNSTLERISCHER WORKSHOP **IM RAHMEN DES MODELLPROJEKTES** >WACHSEN LASSEN 2<

> **AN DER ANTONIUS-VON-STEICHELE GRUNDSCHULE IN MERTINGEN** 2022

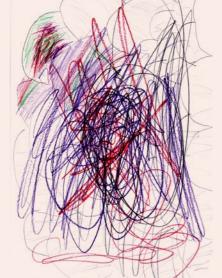


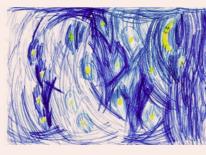




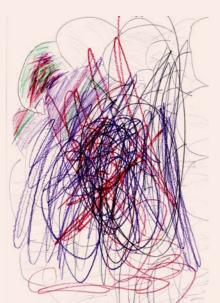












EIN KÜNSTLERISCHER

WORKSHOP IM RAHMEN

DES MODELLIPROJEKTES

>WACHSEN LASSEN 24



Juni -



WEB https://www.gottfriedbinder.de/heftle/heftle.pdf

AN DER ANTONIUS-VON-STEICHELE GRUNDSCHULE IN MERTINGEN